

## Excellence in Teaching Award 2017/18

### Formular für die Beschreibung der von Ihnen eingereichten Lehrveranstaltung

**Eckdaten** – LV-Nummer, LV-Titel, Name des/der Lehrenden, Semester, Fachbereich

298.750, SE Aktuelle Forschungsfelder der Psychologie (Zivilcourage), Alice Krenn, Wintersemester 2017/18, Fachbereich Psychologie

**Allgemeine Beschreibung** – Hintergrund, Studierende, Lernziele, Inhalte, ...

Zivilcourage ist ein häufig gebrauchtes und vielfach definiertes Wort, doch Berichte in den Medien zeigen deutlich, dass zivilcouragiertes Eingreifen in kritischen Situationen oft nicht einfach ist. Gründe dafür können zu wenig wahrgenommene Handlungskompetenz, Angst vor Versagen und negativen (sozialen) Konsequenzen oder fehlender Mut sein. Allgemein ist Zivilcourage ein Thema mit großer gesellschaftlicher Relevanz. In Bezug auf die Studierenden, an die dieses Seminar gerichtet ist, zeigt sich, dass Themen, in denen zivilcouragiertes Verhalten gefordert ist, wie Mobbing, Cyber-Bullying oder auch körperliche Gewalt leider zentrale Themen im Schulalltag sind, bei denen besonders Lehrpersonen aufgefordert sind zur richtigen Zeit angemessen zu reagieren. Häufig sind hierbei Lehrpersonen überfordert und es fehlen ihnen die angemessenen Strategien.

Ziel des Seminars ist es u.a. die Studierenden zu ermuntern, gegen Diskriminierung, gegen Verachtung anders Denkender und anders Aussehender, sowie gegen ein Klima der Bedrohung und Gewalt einzutreten. Zusätzlich werden die Studierenden angeleitet für Menschenrechte, Toleranz und Gewaltfreiheit Partei zu ergreifen. Hierfür sollen Strategien entwickelt werden, die es den Studierenden ermöglichen in unterschiedlichen Situationen – nicht nur im Schulalltag – eingreifen zu können. Das Seminar richtet sich an Lehramt-Studierende, die durch das Seminar eigene Handlungskompetenzen steigern können, und auch als Multiplikatoren fungieren können. Durch die erlernten Sach-, Methoden- und Handlungskompetenzen können die Studierenden ihr Wissen und ihre Fähigkeiten bei den Schülerinnen und Schülern anwenden und vermitteln.

Das Seminar besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil dient dazu, zum Thema hinzuführen und einen einheitlichen Wissensstand zu erreichen, im zweiten Teil sollen die erarbeiteten Inhalte praktisch umgesetzt werden.

Im ersten Teil wird durch Diskussionen erarbeitet, was Zivilcourage bedeutet, wie es definiert werden kann, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu Hilfeverhalten bestehen und welche Situationen zivilcouragiertes Verhalten erfordern. Außerdem werden Themen für eine individuelle Literaturrecherche herausgearbeitet, wie z.B. Cybermobbing, Mobbing in der Schule, Gruppendynamik und Fremdenfeindlichkeit. Die Studierenden stellen in Kurzreferaten die relevanten Aspekte dieser erarbeiteten Themen im Plenum vor und regen zu einer vertiefenden Diskussion an.

Im geblockten Seminaranteil mit Workshop-Charakter werden an 2 Tagen unterschiedliche Kompetenzen vermittelt.

**Sachkompetenz/Fachkompetenz:** die Studierenden erlangen zum einen Wissen über Zivilcourage und Hilfeverhalten und zum anderen über die verschiedenen sozialpsychologischen Phänomene, die dem zugrunde liegen.

**Methodenkompetenz:** unterschiedliche Unterrichtsmethoden, die die Studierenden auch in den Schulalltag einbringen können (z.B. Leitfäden für Wahrnehmungs- und Aktivitätsübungen, verschiedene Präsentationsmethoden abseits von PPT-Folien,...)

**Handlungskompetenz:** die Studierenden erlernen durch die aktive Teilnahme am geblockten Seminarteil, wie man in unterschiedlichen kritischen Situationen eingreifen kann und was das Ziel dieses Eingreifens sein soll.

**Soziale Kompetenz:** durch den sehr interaktiven geblockten Seminarteil setzen sich die Studierenden nicht nur mit dem Thema Zivilcourage und dessen Anwendung, sondern auch mit den Kolleginnen und Kollegen in der Gruppe auseinander; durch diese intensive Auseinandersetzung und Diskussion - auch über gesellschaftliche Trends - und durch die Steigerung anderer Kompetenzen, wird die Sensitivität gegenüber verschiedenen Situationen und Verhaltensstrategien geschult.

Der geblockte Seminarteil mit Workshop-Charakter ist gekennzeichnet durch Rollenspiele und Gruppenarbeiten. Die Studierenden erfahren auf „spielerische“ Weise, wie sich z.B. Ausgrenzung am eigenen Leib anfühlt, oder wie schwierig es ist, Situationen als gefährlich wahrzunehmen. Außerdem werden Übungen durchgeführt, in denen sich die Studierenden gegen eine Mobbinghandlung o.Ä. zur Wehr setzen sollen oder in der Öffentlichkeit zu ihrer eigenen Meinung (gegen z.B. Ausländerfeindlichkeit) stehen sollen.

**Stellen Sie in der Folge bitte dar, wie Sie die Kriterien der Ausschreibung im Rahmen der von Ihnen eingereichten Lehrveranstaltung erfüllen!**

An die Studierenden werden **Lernanforderungen** gestellt, mit denen über die reine Faktenvermittlung hinaus kritisches, kreatives und problemlösendes Denken vermittelt wird.

Lerntaxonomie (Bloom, 1971)

Die Lernanforderungen und Lernziele lassen sich im kognitiven Bereich in 6 verschiedenen Stufen beschreiben:

1. Wissen: In Literaturarbeit (Lesen von wissenschaftlichen Artikeln, Vorbereitung für Kurzreferate) werden theoretische Inhalte zum Thema Zivilcourage, Mobbing,... erarbeitet und ein Überblick gegeben.
2. Verstehen: Verstehen, was in kritischen Situationen wichtig ist; welche Strategien wann eingesetzt werden können; welche Methoden im Schulunterricht zu verschiedenen Themenbereichen anzuwenden sind.
3. Anwenden: verschiedene Methoden werden in Rollenspielen oder Übungen ausprobiert und geübt.
4. Analyse: durch anschließende Diskussion und Feedback nach Rollenspielen und Übungen werden einzelne Strategien mit den Theorien verknüpft und zueinander in Beziehung gesetzt.
5. Synthese: ebenfalls durch Diskussion und Feedback nach Rollenspielen und Übungen werden die erarbeiteten Strategien theoretisch in den (Schul-)Alltag gebracht und dort erneut diskutiert.
6. Evaluation: Auch hier werden Ergebnisse der Diskussionen herangezogen, um die Beziehung zwischen Geübtem und realen Fällen im (Schul-)Alltag zu festigen und die möglichen Wirkungen zu überprüfen.

In der Lehrveranstaltung wird **aktives Lernen** gefördert, etwa durch Gruppenarbeiten, Diskussionen, problemlösendes Lernen, interaktive Übungen, kollaborative Arbeiten auf Blackboard und andere aktivierende Methoden. In **nicht-prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen (=VO)** wird das Lernen der Studierenden insbesondere durch eine Verbindung von gelebter Begeisterung der/des Lehrenden für das Fach mit guter Strukturierung und Klarheit des Vortrages, durch Skripten und multimediale Lernmaterialien von hoher instruktiver Qualität oder auch durch den Einsatz von aktivierenden Methoden schon während der Vorlesung gefördert.

Vor dem ersten Termin ist ein Literaturstudium zu relevanten Themen in Bezug auf Zivilcourage zu absolvieren. Die Studierenden sollen selbstständig polarisierende Beispiele aus dem Alltag bringen oder interessante Erkenntnisse aus dem Gelesenen aufbereiten, um eine Diskussion im Plenum anzuregen. Aus dieser Diskussion im ersten Termin werden Themen herausgearbeitet, über die die Studierenden im nächsten Termin ein Kurzreferat mit den wichtigsten Aspekten vorbereiten sollen. Im Seminarteil mit Workshop-Charakter werden an zwei Tagen sowohl in Kleingruppenarbeit als auch in Rollenspielen und Übungssequenzen in der großen Gruppe unterschiedlichste Aspekte zum Thema Zivilcourage und verschiedene Strategien, im Alltag mit kritischen Situationen umzugehen erarbeitet. Nach Übungen werden die sozialpsychologischen Phänomene, die dahinterstehen, als kurzer Theorieblock präsentiert und mit dem gerade Erlebten verknüpft, um den Lerninhalt zu festigen. Im Anschluss an jede Übung ist Raum, um in Diskussionen subjektive Erlebnisse und Wahrnehmungen genauer zu beleuchten.

Die gesetzten **Lehr-/Lernaktivitäten** sind an den **Lernzielen** der Lehrveranstaltung orientiert und aufeinander abgestimmt.

Alle gesetzten Lehr- und Lernaktivitäten zielen darauf ab, die Studierenden durch die einzelnen Taxonomiestufen zu führen und somit die gesteckten Lernziele zu erreichen. Besonders wichtig ist hierbei die Abwechslung von Theorieinput und praktischen Übungen, wobei der Fokus auf der Übung von Anwendung unterschiedlicher Strategien im Alltag liegt.

Den Studierenden wird **regelmäßig Rückmeldung** über ihren **Lernfortschritt** gegeben. Sie erhalten schon während des Semesters Feedback über die von ihnen erbrachten Leistungen und damit Orientierung für ihr weiteres Lernen.

Die Studierenden erhalten durch intensive Diskussionen des Erlernten, Geübten und Geäußerten regelmäßiges und wertschätzendes Feedback unter Einhaltung der Feedbackregeln, sowohl von der LV-Leiterin als auch von den KollegInnen. Dies gelingt bei diesem Thema besser, da es gesellschaftlich sehr kontrovers ist. Durch die intensive Auseinandersetzung mit den Inhalten der LV werden die Studierenden auch auf die anschließende Seminararbeit vorbereitet.

In der Lehrveranstaltung kommt ein **fares und transparentes Beurteilungssystem** zur Anwendung. Die **Prüfungsinhalte und Beurteilungsformen** sind an den **Lernzielen** und **Lernformen** der Lehrveranstaltung orientiert. Die Beurteilung der Studierenden spiegelt nachvollziehbar die von ihnen erreichte Leistung wider.

Die Studierenden erhalten im Vorfeld klare Arbeitsaufträge für die beiden ersten Termine des Seminars. Diese werden durch direktes Feedback der LV-Leiterin und der KollegInnen bewertet. Ein weiterer Arbeitsauftrag, den die Studierenden bis Ende des Semesters als Einzelarbeit erledigen sollen, wird schon bei der Vorbesprechung übermittelt. Die Studierenden können hierbei zwischen der Entwicklung eines Seminarbausteines zum Thema Mobbing in der Schule, den die Studierenden auch selbst im Unterricht anwenden können, und dem Schreiben einer klassischen Seminararbeit zu einem Thema, das in den ersten beiden Terminen entwickelt wurde, wählen. Der Seminarbaustein zum Thema Mobbing in der Schule soll einen Zeitrahmen von 1,5 Stunden abdecken und sowohl einen Theorie-Input-Block als auch interaktive Übungen beinhalten. Nach diesen Kriterien, ob alles beinhaltet ist und auch in der Schule anwendbar ist, wird benotet. Die Notengebung der klassischen Seminararbeit richtet sich nach den Kriterien, die am Fachbereich Psychologie für Seminararbeiten angewendet werden.

#### **Weitere Anmerkungen:**

Im Anhang die Kriterien und Arbeitsaufträge für das Seminar.

Durch die intensive Auseinandersetzung mit dem emotional involvierendem Thema während des ganzen Seminars und dem Einbeziehen von persönlichen Erfahrungen der Studierenden, kann ein ganzheitliches Lernen stattfinden. Selbst Erlebtes, das mit entsprechenden Emotionen verbunden

ist, kann besser gemerkt werden.

Auch für die LV-Leiterin ist dieses Seminar lehrreich, da es jedes Mal durch die unterschiedlichen Beiträge der Studierenden anders verläuft und oft neue Aspekte hinzukommen. Durch das gemeinsame Lernen an einem Thema von hoher gesellschaftlicher Relevanz kommt es auch im Seminar zur Suche nach aktuellen Lösungen in der Gesellschaft. Dies könnte auf die Ebenen der Kompetenzen nach den Dublin Deskriptoren abzielen - Problemerkennung, Eigeninitiative und Verantwortungsübernahme.

## **Kriterien und Arbeitsaufträge WS 2017/18:**

Abhaltungstermine:

- 06.10.2017, HS 413: Vorbesprechung; Organisatorisches; Gruppeneinteilung
- 13.10.2017, HS 413: Diskussionsrunde: was ist Zivilcourage; welche Faktoren beeinflussen Zivilcourage; welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es zu Hilfeverhalten; welche Situationen erfordern Zivilcourage; ... ? → Herausarbeiten von Themen, zu denen dann Literatur gesucht werden soll
- 20.10.2017, HS 413: Präsentation der neuen Literatur zu bestimmten Themen
- 17.11.2017 + 18.11.2017: Workshop

Folgende Aufgabenstellungen sind zu erledigen:

- 1) Vorbereiten der Diskussionsrunde (gerne auch zu zweit): Fragestellungen, Themen, polarisierende Aussagen oder Zeitungsartikel, Fernsehbeiträge, etc.
- 2) Suchen von Literatur zu einem bestimmten Thema (Kleingruppe – 3 Personen), Zusammenfassung der Literatur als Präsentation mit Bezug zum Schulkontext → gerne als Plakat/Poster; muss keine PPT sein
- 3) Schriftliche Rückmeldung zum Zivilcourage-Seminar (nach dem Workshop): Was war gut und soll so bleiben? Was war nicht so gut und sollte verändert werden? → bitte per Mail bis zum 15.12.2017 ([alice.krenn@sbg.ac.at](mailto:alice.krenn@sbg.ac.at))
- 4) Aus den folgenden Aufgaben eine auswählen und bearbeiten (auch gerne zu zweit):
  - A) Entwickeln Sie einen Seminarbaustein für ein Zivilcourage-Seminar zu dem Thema Mobbing in der Schule und erstellen Sie auch das dazu notwendige Material (z.B. Instruktionen, „Regieanweisungen“, Arbeitsblätter).
  - B) Schreiben Sie eine „klassische“ Hausarbeit (Thema wird dann noch festgelegt).

Abgabetermin: 30.01.2018